

MHM Mitteilungsblatt für Mürzzuschlag - Hönigsberg - Ganz

Information der



Klein, aber mit Biss!



POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
17A041111 E



Nr. 127b, Juli 2017

Ausgabe 2, Juli 2017 - Österreichische Post AG • RM Wahlen 17A041111 E • 8020 Graz



erlebniswelt
WAU!
Wilder
© werner schwaiger



art group
eisenhut
© werner schwaiger



Kommentar

Diese MHM, ist der 2. Teil unserer Sommerzeitung. Der erste erschien zur Ankündigung unseres Gartenfests, der zweite erst jetzt. Wir wollten unbedingt über die Gemeinderatssitzung vom 27. Juli berichten.

Mietzinszahlung

Für mich ist der Beschluss, dass niemand in einer Mürzzuschlager Gemeindewohnung **mehr als ein Drittel des Haushaltseinkommens** für Wohnen und Heizen ausgeben muss, ein Meilenstein sozialer und fortschrittlicher Wohnungspolitik.

Nach der gemeindeeigenen Schuldnerberatung, der Aussetzung von Erhöhungen der Richtwertmietwohnungen darf ich als Wohnungsreferent schon einige zählbare Erfolge aufweisen. Natürlich ist dies kein Grund sich auf Lorbeeren auszuruhen. Viel bleibt noch zu tun. Wir brauchen in unserer Gemeinde ein breiteres Angebot an Wohnmöglichkeiten wie Reihenhäuser, senioren-gerechte Wohnungen mit Lift, Startwohnungen etc.

Die Wilde Au

In der Aprilnummer der MHM wurde erstmals die Idee engagierter junger Mürzer vorgestellt: Ein Klettersteig mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden auf den Kaiserstein, eine Plattform an der Spitze und diverse Motorikstationen und Bouldersteine (künstliche Kletterfelsen) in der Au. Diese Veröffentlichung rief großes Interesse in der Bevölkerung als auch bei den lokalen Politikern und Parteien hervor. Handelt es sich dabei doch um eine Gelegenheit, unsere Stadt einerseits für die zunehmende Zahl der Kletterfans, aber auch für die eigene Bevölkerung zu attraktiveren. Bei der Sitzung wurde einstimmig beschlossen eine Machbarkeitsstudie zu erstellen.

Protestresolution einstimmig beschlossen

Die beabsichtigte zeitweise Schließung der chirurgischen Ambulanz kommt für die Mürzer KPÖ nicht überraschend, war diese doch nach der Demontage der Chirurgischen Abteilung lediglich als temporäre Beruhigungsspielle für die Bevölkerung gedacht. Nun glaubt der zuständige Landesrat den nächsten Schnitt setzen zu können. Sein „Regionaler Strukturplan Gesundheit“ bietet ihm Gelegenheit dazu. Dass es doch zu einer einheitlichen Vorgangsweise des Mürzer Gemeinderates gekommen ist finden wir gut, sich aber darauf zu verlassen wäre grob fahrlässig. Wir wissen was Versprechen und Zusagen von Heute- Morgen wert sind, nämlich nichts! Das LKH Mürzzuschlag war und ist der beste Beweis dafür!

Franz Rosenblattl

Als Marathonsitzung entpuppte sich die Gemeinderatssitzung vom 27. Juni. Bisher war man so etwas höchstens von der Budgetsitzung am Ende des Jahres gewohnt, nicht jedoch von der Sommersitzung. Zu Beginn gab es jedoch die übliche Fragestunde.

Von der KPÖ angefragt:

LKW Abstellflächen?

KPÖ-Gemeinderat Stefan Sommersguter richtete an Bürgermeister Karl Rudischer die Anfrage ob es schon etwas in Sachen LKW Abstellflächen beim „Dänischen Bettenlager“ zu berichten gibt. Er konnte leider noch nichts dazu sagen, versprach aber mit dem Besitzer und dem Spitaler Bürgermeister in Kontakt zu treten.

Reihenhäuser auf der Fuchswiese?

KPÖ-Gemeinderätin Sandra Kern befragte Bgm. Rudischer ob es stimmt, dass die Fa. Kohlbacher einen Teil der Fuchswiese besitzt und dort gerne Reihenhäuser bauen würde. Allerdings würde dies angeblich die Gemeinde nicht erlauben. Bgm. Rudischer meinte dazu, dass es tatsächlich ein Kohlbachergrundstück am oberen Rand der Fuchswiese gibt, dieses aber noch keine Umwidmung als Bauland erfuhr. Die KPÖ findet, dass es hier bald zu einer Vereinbarung kommen muss, da immer mehr Leute abwandern weil sie in den umliegenden Gemeinden finden was Mürzzuschlag nicht bietet – nämlich Reihenhäuseranlagen.

Abbruch Wiener Straße 81

Wohnungsreferent KPÖ-GR Rosenblattl referierte zu einem seit langem geplanten Abbruch eines Teils des Gemeindebaus 81-85 in der Wiener Straße. Es handelt sich dabei um den ersten Eingang. Das Haus befindet sich zwischen der Liegenschaft Wiener



Wiener Straße 81a und der stark frequentierten Semmering Begleitstraße und hat keine Gärten oder sonstige Grünflächen. Um die betroffenen 7 Wohnungen (6 davon stehen zum Teil seit Jahren leer) zu sanieren wäre ein enormer finanzieller Aufwand nötig und selbst dann wären sie durch die unattraktive Lage und durch – die nach Sanierung hohen – Mieten nur schwer vermietbar. Nach einem Teilabbruch besteht die Möglichkeit den verbleibenden Mietern in den beiden hinteren Ein-

DEM GEMEINDERAT

gängen entweder Flugdächer, eine Grünfläche oder Balkone zur Verfügung zu stellen und somit doch ein Stück weit zu attraktivieren. Nach längerer Diskussion

beschloss der Gemeinderat mehrheitlich den Rückbau der Liegenschaft und somit die langfristige Sicherung des restlichen Gebäudes.

KP Forderung durchgesetzt:

Mürzzuschlag führt Mietzinszahlung für Gemeindewohnungen ein!

Die Stadtgemeinde Mürzzuschlag führt ab 1. Juli die Mietzinszahlung ein.

Mieter von Gemeindewohnungen sollen nur mehr **maximal ein Drittel** des Haushaltseinkommens für Wohnen und Heizen aufwenden müssen. Anträge und Richtlinien für diese Förderung liegen in der Hausverwaltung der Gemeinde auf. Die Mietzinszahlung ist eine treffsichere Sozialleistung und soll nach einer rechtlichen Überprüfung auch auf Genossenschaftswohnungen mit Einweisungsrecht der Gemeinde (DOSAG) ausgeweitet werden.



In Graz gibt es diese Förderung, vom seinerzeitigen KPÖ-Wohnungsstadtrat Ernest Kaltenecker eingeführt, schon seit vielen Jahren und hat sich als Mittel gegen die Armutgefahr bewährt. Nun gibt es diese Sozialleistung auch in Mürzzuschlag.

Vizebürgermeisterin Haghofer referierte diesen Punkt der Tagesordnung. Er wurde nach längerer Diskussion mehrheitlich beschlossen. Für die Wohnungspolitik der KPÖ sowie für sozial schwächere Mitbürger ist dies ein großer Fortschritt.

Mieter, die mehr als ein Drittel für das Wohnen und Heizen ausgeben müssten, werden gefördert.

LKH Mürz: Gemeinderat fordert die Beibehaltung der 24 Stunden Ambulanz

Von der Leitung des LKH Mürzzuschlag wurde mitgeteilt, dass die KAGes beabsichtigt, die Chirurgische Ambulanz ab 01.01.2018 während der Nachtstunden nicht mehr zu besetzen. Dies steht im Widerspruch zum Versprechen der KAGes, die ambulante Versorgung über 24 Stunden an 7 Tagen jede Woche sicherzustellen.

Anlässlich der Schließung der chirurgischen Abteilung vor einigen Jahren wurde nach ausführlichen Diskussionen festgelegt, dass dieser Mindeststandard für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in unserer Stadt und Region unverzichtbar erforderlich ist. Trotz Ärztemangel und geringerer Auslastungen als in den Ballungsräumen ist ein Mindestmaß der gesundheitlichen Versorgung erforderlich, bei betriebsnotwendigen Änderungen sind vorher zumindest gleichwertige Konzepte zu erstellen und deren Maßnahmen in Kraft

zu setzen. Weiters fordert die Stadtgemeinde das Land Steiermark auf, den Standort Mürzzuschlag nicht zu schwächen, sondern mit zeitgemäßen Einrichtungen die medizinische Versorgung und wirtschaftliche Bedeutung des Landeskrankenhauses auszubauen und den Bestand abzusichern.

Resolution

Das Land Steiermark als Eigentümerin der KAGes möge folgende Punkte für den Betrieb des LKH Mürzzuschlag sicherstellen :

1. Die Chirurgische Ambulanz bleibt so wie bisher 24 Stunden an 7 Tagen jeder Woche in Betrieb.
2. Vor Änderungen des Umfanges des medizinischen Angebotes im LKH Mürzzuschlag sind geeignete Ersatzmaßnahmen festzulegen, die die medizinische Versorgung der Bevölkerung in unserer Region in gleicher Qualität und gleichem Umfang sicherstellen.
3. Das im LKH Mürzzuschlag vorhandene CT-Gerät soll für den niedergelassenen Radiologen in Mürzzuschlag bereit gestellt werden und für die gemeinsame Nutzung ein MR-Gerät angeschafft werden.
4. Der Personalstand im LKH Mürzzuschlag wird nicht reduziert, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine Beschäftigungsgarantie.
5. Der Standort des LKH Mürzzuschlag bleibt mit dem derzeitigen Angebot bestehen und wird mit zusätzlichen Einrichtungen für die Zukunft gesichert.



Aus dem Gemeinderat

Erlebniswelt Wilde Au

In der Aprilausgabe der MHM erweckte ein Beitrag einiges Aufsehen: Es handelte sich um die Idee eines Klettersteiges am Kaiserstein. Seither ist dieses Projekt Thema in Mürz. Nunmehr gab es einen Dringlichkeitsantrag von SPÖ, KPÖ, ÖVP und Grünen. Er wurde letztendlich einstimmig von allen Fraktionen angenommen. Die Begründung des Antrages erzählt zugleich einiges über dieses Projekt:

Das Projekt „Erlebniswelt Wilde AU“ (Arbeitstitel) bietet in seiner Gesamtheit eine einzigartige Möglichkeit, die für den Tourismus Impulse setzt und für die heimische Bevölkerung eine attraktive Freizeitgestaltung bietet.

Aushängeschild des Konzepts ist der Kaiserstein, an dessen Felsseite mehrere Klettersteigrouten, die vor allem auch dazu dienen, sich in den verschiedenen Schwierigkeitsgraden zu üben, errichtet werden sollen. Ein kleiner „Skywalk“ – bzw eine Aussichtsplattform – soll auch weniger Kletterambitionierte motivieren, auf den Kaiserstein zu spazieren und die Aussicht zu genießen.

Solargespeiste, energieautarke Beleuchtung macht den Kaiserstein auch in den Nachtstunden zu einem optischen Highlight.

Motorik und Bewegungsmodule, die sowohl auf Geschicklichkeit, als auch auf Kraftaufbau ausgerichtet sind – und vor allem auch Spaß machen – finden sich am Rand entlang der Wegführung durch die Au, ohne den „klassischen“ Spazier- und Laufweg zu stören.



An ausgesuchten Stellen sollen künstliche Boulderwürfel aufgestellt werden, die auch geübtere Sportkletterer anziehen sollen. Dazu sollen vorhandene Felswände gereinigt und nutzbar gemacht werden. Details und weitere geplante Maßnahmen werden, falls es zu den entsprechenden Voraussetzungen kommt, präsentiert.

Das Konzept sieht eine umfassende Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen und auch

Privatpersonen vor, sowohl bei der Detailplanung, als auch beim laufenden Betrieb. Zahlreiche Gespräche wurden hierfür bereits erfolgreich geführt.

Die Errichtung soll nach Möglichkeit mit heimischen Betrieben erfolgen. **Erlebniswelt Wilde Au** versteht sich auch als Kernprojekt für nachfolgende weitere touristische Maßnahmen.



Ein Skywalk an der Spitze des Kaisersteins

Dieses Projekt hat nicht nur in Mürzzuschlag großes Aufsehen erregt, auch in anderen Gemeinden wurde man hellhörig und es gab schon informelle Anfragen an den Projektinitiator Werner Schwaiger. Da wir der Überzeugung sind, dass es sich bei diesem Projekt um eine einmalige Chance für Mürzzuschlag handelt, sollten wir noch im Sommer eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben um keine Zeit zu verlieren. Daher erachten wir den Antrag als dringlich. Der REV soll beauftragt werden – in Absprache mit den Projektplanern und der Gemeinde – die notwendigen finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu erarbeiten. Die Rückzahlung des restlichen Vermögens der aufgelösten „Kleinregion Mürzzuschlag“ an die Stadtgemeinde sollte für die Machbarkeitsstudie verwendet werden

Der Antrag an den Gemeinderat:

Die Idee einer Klettersteiganlage auf den Kaiserstein mit Aussichtsplattform sowie eines Motorikparks in der Au hat allgemein großes Interesse hervorgerufen. Um diese Idee zu realisieren bedarf es einer Machbarkeitsstudie. Wir beauftragen, den Regionalen Entwicklungsverband mit der Erstellung dieser Studie. Finanziert werden sollen die dabei entstehenden Kosten auch vom refundierten Betrag der ehemaligen Kleinregion Mürzzuschlag.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Dies bedeutet, dass vorerst einmal die Machbarkeit dieses Projekts untersucht wird.

Aus dem Landtag

Neues Naturschutzgesetz: Freigabe für Handymasten



Am 16. Mai 2017 beschloss der Landtag eine Neufassung des steirischen Naturschutzgesetzes. In vielen Punkten stellt das Gesetz einen Rückschritt dar.

In der Steiermark gibt es viele Landschaftsschutzgebiete. War es bisher notwendig, dass Bauten in dieser Zone vom Naturschutzbeauftragten genehmigt wurden, soll jetzt die Baubehörde selbst zuständig sein. Eine völlige Freigabe

erfolgt für Handymasten und Hochspannungsleitungen, die künftig nicht mehr ins Landschaftsbild integriert werden müssen.

„Oft sind wirtschaftliche Interessen wichtiger als der Naturschutz. Mit diesem Zugeständnis an die Bauwirtschaft verkommt der Begriff Landschaftsschutz zu einer leeren Worthülse“, warnt KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler.

Arbeit schaffen
in Zeiten der Krise

Die Broschüre „Arbeit schaffen in Zeiten der Krise“ enthält das aktuelle Arbeitsbeschaffungsprogramm des GLB-KPÖ Steiermark. Sie kann unter Tel. 0677/ 612 538 99 oder E-Mail: glb@glb-steiermark.at angefordert werden.

Finanzausgleich: Steiermark im Nachteil

Der Großteil der Einnahmen des Landes Steiermark kommt aus dem Finanzausgleich mit dem Bund. Der Finanzausgleich 2017 zeigt nach wie vor eine Benachteiligung der Steiermark im Vergleich zu anderen Bundesländern. Die Steiermark weist hier eine recht niedrige Kopfquote auf.

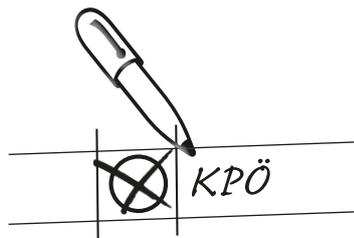
Im Landtag setzte sich die KPÖ für eine verfassungs-

rechtliche Prüfung des Finanzausgleichs ein. Unserem Bundesland gehen durch diese Benachteiligung jährlich Millionen verloren, betonte KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg. FPÖ und Grüne stimmten dem Vorschlag zu, SPÖ und ÖVP lehnten eine solche Überprüfung ab.

Nationalratswahl



KPÖ-Landtagsabgeordnete **Claudia Klimt-Weithaler** ist die Spitzenkandidatin der KPÖ bei der bevorstehenden Nationalratswahl. Wir ersuchen um Ihre Vorzugsstimme am 15. Oktober!



AUFRUF

Damit die KPÖ+ bei der Nationalratswahl antreten kann, benötigen wir steiermarkweit 400 von der Gemeinde beglaubigte Unterschriften. Falls Sie bereit sind, uns zu unterstützen, rufen Sie uns bitte an (Tel. 0316 / 71 24 79) oder schreiben Sie an: KPÖ Mürzzuslag, Wienerstraße 148, 8680 Mürzzuslag, E-Mail: jakob.matscheko@kpoe-steiermark.at

WAHL

am 15. Oktober

Claudia Klimt-Weithaler

ÖVP und SPÖ haben beschlossen, die Nationalratswahl um ein Jahr vorzuverlegen, weil es im Frühjahr 2018 Landtagswahlen in vier Bundesländern geben wird. Da wollen die Landeshauptleute einen Abstand zur Bundespolitik.

Das steht aber nicht in den Schlagzeilen. Man redet lieber über Kurz und Kern – und auch über Strache. Die wirklichen Anliegen der Bevölkerung spielen dabei keine Rolle. Die Parteien können nämlich ihr Versprechen nicht mehr halten, das sie den Wählerinnen und Wählern gegeben haben: Eine sichere, sozial ausgewogene Entwicklung. Im Gegenteil. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer, die Altersversorgung ist in Gefahr, das Gesundheitswesen wird zu Tode reformiert, die dritte Welt wandert in die Metropolen ein, Krieg und Terror sind zum Alltag geworden.

Die KPÖ+ stellt sich gegen diese Entwicklung. Sie tritt bei der Nationalratswahl am 15. Oktober an.

Nur die KPÖ+ stellt sich gegen diese Entwicklung. Sie tritt mit der Liste **KPÖ PLUS** bei der Nationalratswahl am 15. Oktober an. Claudia Klimt-Weithaler ist steirische Spitzenkandidatin der KPÖ Steiermark.

Claudia Klimt-Weithaler: „**Mit der Stimme für die KPÖ+ kann man gegen die Machtspiele der Herrschenden protestieren. Nur das tut ihnen wirklich weh.**“

Wohnen darf nicht **arm** machen.

KPÖ+ plus
www.kpoe-steiermark.at



Claudia Klimt-Weithaler

www.kpoe-steiermark.at

DAS WAR DAS GARTENFEST 2017

Gartenfest `17: Die Mürzer Kids schicken Grüße in die weite Welt

Das heurige Kinderprogramm hatte es in sich. Zuerst absolvierten die zahlreichen kleinen Gäste die Spielstationen, wo sie sich die Stempel für ihre Pässe holten. Zum Beispiel die Fußballtorwand, Dosenwerfen, Fallschirmspiel, Schminksta-



tion und noch einige andere wurden besucht. Zum Abschluss schrieben (oder zeichneten) alle einen Brief der mit der Botschaft „Für die Rechte aller Kinder“ versehen war und schickten ihn mit den Luftballons in die Welt hinaus. Zu guter Letzt kam dann noch die Feuerwehr mit der Drehleiter und ermöglichten ihnen einen Blick hoch über das Gartenfest hinweg



in das (noch) sonnige Mürzzuschlag. Am Abend gab es das schon obligate Gewitter mit einer mehr oder weniger kurzen Unterbrechung des Musikprogramms. Auf alle Fälle wurde



dann doch nochmals die Anlage aufgedreht und Hermann Posch mit Fall in Blues machte das Unwetter zuvor vergessen.

Es war wieder ein tolles Fest, das nur Dank der vielen freiwilligen Helfer möglich wird. Einen herzlichen Dank allen Sponsoren und vor allem der Mürzer Feuerwehr.

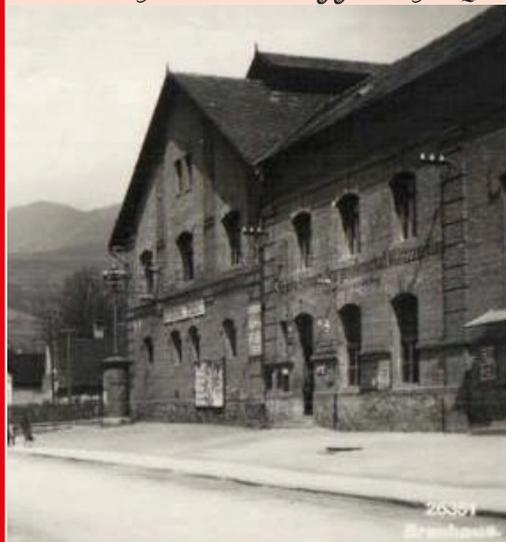


Auersbach 1910



Ein Fehler unterlief uns leider bei der Aprilausgabe der MHM. Es handelte sich bei unserem Bild nicht um das Gasthaus Fuchs in Auersbach sondern um das Gasthaus Fuchs im Ganztal. Schade ist es jedenfalls um beide...

Brauhaus Mürzzuschlag



Das Brauhaus in der Grazer Straße, aufgenommen 1929. Es war seit 1892 in Betrieb. Bier wurde jedoch nur bis 1915 gebraut, danach wurde das Haus an Bleckmann verkauft, der es als Ausspeisung, Notlager und Saustall(!) benutzte. 1923 erwarb der Konsum den Besitz und richtete ein Geschäft, eine Gastwirtschaft, Garagen, Tischlerei und eine Bäckerei ein. Es war auch das Versammlungslokal der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei sowie des Republikanischen Schutzbundes. Als Mitte der 1980 Jahre der vordere Teil abgetragen und der Konsummarkt samt Wohnungen neu errichtet wurde, war es mit dem Brauhaus vorbei. Heute befindet sich dort der Lebensmittelmarkt Merkur. Bäckerei und die Tischlerei gibt es auch schon länger nicht mehr, allerdings lebt die Erinnerung an dieses traditionelle Wirtshaus.

PREISRÄTSEL

SOZIALBERATUNG DER KPÖ

Helfen statt Reden!

UNABHÄNGIG – VERTRAULICH

Geben statt nehmen!

Fragen zu Mindestsicherung, Wohnungsproblemen, familiäre Fragen,
arbeitsrechtliche und andere Probleme.

25. Juli ab 14.30 Uhr Voranmeldung unter der Telefonnummer 0650 / 2710 550 oder
per E-Mail: kpoemuerz@gmail.com

Preisrätsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9
10								
11	12		III			13		VI
		14		15		16		17
18	19		20				21	
	II		22		V	23		
24				25			VIII	
				26		27		28
29		30			31			
32	33	34		35			36	37
		X			38		IX	
39			40		IV		41	I
42			XI		43		VII	

- Kehle
- festlich begangener Jahrestag
- die Ackerkrume lockern
- Augendeckel
- scharf würzen
- schnelle Fortbewegungsart
- unverfälscht
- Frau des Menelaos
- chem. Zeichen für Strontium
- Leingewächs
- Fluss zur Seine
- Staat in Westafrika
- auf sich zu
- kleines Hagelkorn
- Klostervorsteher
- Fremdgebiet in Staaten
- höchster Teil der Karpaten
- Ufermauer, Hafenufer
- Selbsttäuschung; Trugbild
- menschenähnliches Säugetier
- Grundstoffteilchen
- großer schwarzer Vogel
- Roman von Emilie Zola
- italienische Mittelmeerinsel
- Abhandlung
- derb-komisches Bühnenstück
- Fehlbetrag, Verlust
- engl. Dichter und Maler (William)
- verfeinerte Lebensart
- Elan, Schwung (engl.)
- Giftschlange
- nicht der Mode unterworfen
- Europ. Weltraumorganisation
- ausführen, verrichten
- ein Farbton
- amerik. Schriftsteller (Edgar)
- Affe, Weißhandgibbon
- Staat im Himalaja
- frühere französische Münze
- Bruder Jakobs (altes Testament)
- Fluss zur Wolga
- englische Prinzessin
- Polargewässer

WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERN

1. Preis: 35 €uro Gutschein: Claudia Kleinlercher
 2. Preis: 25 € Gutschein: Ernst Deimler • 3. Preis je 1 Flache Red Roots Wein vom Weingut Markowitsch: Martin Pichler, Edith Gschiel, Christine Tesch
 Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern des Rätsels

Das Gewinnlösungswort ergibt sich aus den Lösungsbuchstaben in den römisch nummerierten Feldern. Um beim Gewinnspiel mitzumachen, einfach Lösungswort mit Ihrer Anschrift an KPÖ Mürzzuschlag übermitteln. Via E-Mail: kpoemz@aon.at oder an KPÖ, Wienerstraße 148, 8680 Mürzzuschlag senden. Einsendeschluss 31.07.2017, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI
---	----	-----	----	---	----	-----	------	----	---	----

Name: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

Nationalratswahl 2017: KPÖ+ holt die Zukunft zurück

Die Parlamentsparteien kümmern sich nicht um unsere Sorgen, sondern machen uns das Leben schwer.

Statt für sichere und gut bezahlte Jobs zu sorgen, wollen sie, dass wir länger arbeiten müssen und leichter gekündigt werden können. Statt für leistbare Wohnungen setzen sie sich für die Interessen von Investoren ein. Statt den Wohlstand gerechter zu verteilen, kürzen sie die Mindestsicherung und treffen jene von uns, die am wenigsten ha-

ben. Statt die Rechte aller Menschen in Österreich zu schützen, spielen sie uns gegeneinander aus. Statt die Neutralität zu wahren, stecken sie Unsummen in Kriegsgerät.

Was in Österreich fehlt, ist eine starke soziale Kraft, inner- und außerhalb des Parlaments. Wir sind kein Teil des Systems und wollen auch keiner werden. Wir wollen etwas verändern und sind bereit, uns dafür mit den Mächtigen anzulegen.

Wir wollen keine Karriere machen, es geht uns nicht um Geld und Posten. Wir sagen: Politiker und Politikerinnen sollen wie normale Menschen leben und nicht mehr als einen durchschnittlichen Facharbeiterlohn beziehen. Die Abgeordneten der KPÖ machen das vor. Sie geben schon jetzt den Großteil ihrer Gehälter an Menschen in sozialen Notlagen.

Vor allem braucht es konkrete Aktionen: Die KPÖ+ redet



vom Wohnen und sammelt in diesen Tagen Unterschriften für eine soziale Mietrechtsreform. Bitte machen Sie von der untenstehenden Unterschriftenliste Gebrauch!

Petition an den Nationalrat für Mietzinsobergrenzen.



Wohnen darf nicht *arm* machen.

ÖVP und SPÖ sind bei ihrem wichtigsten Wahlversprechen aus dem Jahr 2013 gescheitert: Die Regierung hat keine soziale Mietrechtsreform zustande gebracht. Leistbares Wohnen ist für immer mehr Menschen zu einem unerreichbaren Traum geworden. Deshalb sammelt die KPÖ österreichweit Unterschriften, damit

das Thema nicht von der Bildfläche verschwindet. Die ersten Ergebnisse zeigen einen großen Zuspruch. Wir bitten darum, unsere Aktion zu unterstützen, damit eine neue Regierung dieses wichtige Anliegen nicht vom Tisch wischen kann.

Parlamentarische Bürgerinitiative an den Österreichischen Nationalrat

Wohnen darf nicht arm machen!

Jeder Mensch hat das Recht auf leistbares, sicheres, zeitgerechtes Wohnen.

Die Regierung hat uns ein modernes und soziales Mietrecht versprochen. Dieses Versprechen wird nicht eingehalten. Immer mehr Menschen können sich Mieten und Betriebskosten nicht mehr leisten. Vermieter, Makler, Wohnbaugesellschaften und Spekulanten machen große Gewinne aus dem Geschäft mit der steigenden Wohnungsnot.

Wir fordern:

- Einheitliche, niedrigere Obergrenzen für Mieten!
- Abschaffung der Maklerprovision für Mieterinnen und Mieter!
- Keine Privatisierungen öffentlichen Wohnraums!
- Ausweitung des kommunalen, öffentlichen Wohnbaus!

Name	Adresse	Geburts-Datum	Datum der Unterstützung	Unterschrift



Unterschriften bitte an: KPÖ Mürzzuschlag, Wiener Straße 148, 8680 Mürzzuschlag.
 Informationen und Bestellungen: Tel. und Fax: 03852/24 53 bzw 0650 / 2710 550
 oder per E-Mail: kpoemuerz@gmail.com
 Web: <http://muerzzuschlag.kpoe-steiermark.at>

